



LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

27. - 29. MAI
KAPOSVÁR

IX. Landestreffen der
Musiker mit alten
Instrumenten

18. JUNI

GÜNS/KÖSZEG

XV. Fest der
ungarndeutschen
Kirchenmusik

31. JULI - 08. AUGUST

GÜNS/KÖSZEG

4. Harmonikawoche

10. SEPTEMBER

FÜNFKIRCHEN

15 Jahre Landesrat
Jubiläumssfeier

9. OKTOBER

FÜNFKIRCHEN

Region Süd
Qualifikation der
Erwachsenen

Tanzgruppen

16. OKTOBER

TSCHPEPELE

Reg. Nord Qualifikation
der Erwachsenen

Tanzgruppen

5. NOVEMBER

III. Treffen der

ungarndeutschen

Familienmusiken

NADASCH

MECSEKNÁDASD

Aufruf des Landesrates:

Volkszählung im Jahr 2011!

„Ja, wir sind Schwaben/Deutsche in Ungarn!
Das ist unsere Nationalität!“.

Im Jahr 2011 wird Volkszählung in Ungarn durchgeführt.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen ruft seine Mitglieder und alle Deutschstämmigen in Ungarn auf bei der Volkszählung die Nationalität „Deutsch“ mutig zu bekennen.

Die Volkszählung ist mit Sicherheit eines der wichtigsten, oder vielleicht das wichtigste Ereignis des Jahres 2011. Von den Ergebnissen hängen viele sehr wichtige Angelegenheiten für die deutsche Minderheit, ab. Besonders in dieser Zeit hat jeder von uns die Zukunft in seinen eigenen Händen.

Die Beteiligung an der Volkszählung ist bürgerliche Pflicht.

Zur deutschen Volksgruppe in Ungarn anzugehören ist mehr, als eine Pflicht. Es ist ein Erbe, eine Herzenssache, Zusammengehörigkeitsgefühl.

Deklarieren wir uns an der Volkszählung also als Deutscher, als Angehöriger der deutschen Volksgruppe in Ungarn! Denken wir daran, wenn wir uns zu deutscher Nationalität in Ungarn bekennen, deklarieren wir auch die Zugehörigkeit zur Geschichte und dem nationalem Erbe der deutschen Nationalität in Ungarn.

Dieses deutsche nationale Erbe ist eins, worauf man wirklich stolz sein kann. Wenn manche die Muttersprache nicht kennt, heißt lange nicht, dass man kein Deutscher in Ungarn sein kann. Nationalität ist etwas, was vererbt wird. Denken wir an unsere Eltern und Großeltern: sie sind und waren Schwaben/Deutsche.

Ja, wir bekennen uns zum Deutschtum in Ungarn!

FRANZ HEILIG, Vorsitzender des Landesrat der ungarndeutschen Chöre,
Kapellen und Tanzgruppen



nka

Nemzeti Kulturális Alap





**Leo Weiner Jugend
Blaskapelle
aus Budapest**

1996 gegründet

**Dirigent István
Sztán**



**Johann Kamp
Kapelle
aus Kalasch**

2007 gegründet

**Dirigentin Eva
Spáth-Faragó**

**Orchesterleiter
Oskar Spáth.**



**Jugend
Blaskapelle
aus Petschwar**

1979 gegründet.

**Dirigent
Josef Wagner**



**V. Jugendblasmusikfestival
in Petschwar**

**Ungarndeutsche
Nationalitäten Blaskapelle
aus Bohl**

1990 gegründet

**Dirigent
János Bachmann.**



Die besten Ungarndeutschen Jugendblaskapellen im friedlichen Wettstreit in Petschwar.

Am Samstag dem 9. April 2011 trafen sich die besten sechs Jugendblaskapellen im Kulturhaus zu einem friedlichen Bläserwettbewerb, umso den Besten aus der Ungarndeutschen Blasmusikszene zu ermitteln. Nach einem kurzen Platzkonzert, das die anwesenden Kapellen auf dem Vorplatz des Kulturhauses zum Besten gaben, wurde mit dem Abspielen der ungarischen Hymnen, der Ungarndeutschen Hymne „Seid begrüßt ihr Deutschen Brüder...“ die Veranstaltung geöffnet. Die Begrüßungsworte hielt der Bürgermeister von Petschwar DR. BIRÓ FERENC sowie der Vorsitzende der MSV MICHAEL BAUMANN mit dem Dank an die Veranstalter und der Hoffnung wieder zum Austragungsort dieser schon traditionellen Veranstaltung zu werden. Der Vorsitzende der LdU OTTO HEINEK begrüßte die jungen Musiker zum V. Jugend - Blasmusikfestival, sprach seinen Dank an die Gastgeber der Stadt Petschwar aus und meinte weiter: „... Für die LdU ins besonders sind diese Festivals wichtig, sind die Musiker die heute auf der Bühne ihr Können zeigen werden, spielen nicht nur Musik sondern pflegen auch unsere musikalische Muttersprache. Wenn ich Blasmusik höre schlägt mein Herz höher, denn die Blasmusik ist ein Markenzeichen der Ungarndeutschen, der Donauschwaben. Sie ist wirklich unsere musikalische Muttersprache...“.

Darauf verlegte sich die Aktivität in den Festsaal des Kulturhauses wo schon die erste Kapelle ihren Platz eingenommen hatte. Durch das Programm führte uns zweisprachig GASZNÉ BÖSZ BERNADETT, Abgeordnete der städtischen Selbstverwaltung.

Zuerst wurde die die Jury vorgestellt. Den Vorsitz hatte ÁRPÁD APÁTHY, Direktor der Franz Liszt Musikhochschule in Fünfkirchen, als Beisitzer waren anwesend KÁROLY NEUMAYER, Vorsitzender der musikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Fünfkirchen und der in Petschwar wirkende JOSEF APACELLER, Präfekt der Musikschule Petschwar.

Darauf folgte die Präsentation der Kapellen. Und so hörten wir in der Reihenfolge des Auftritts:

Die **Jugendblaskapelle vom Boschok-Mohatsch-Schomberg** unter ihren Dirigenten JOSEF DOBOS. Die Jugendblaskapelle wurde im Jahre 1978. gegründet. Die Tradition der ungarndeutschen Blasmusik zu pflegen und zu bewahren das haben sich die Gründer der Blaskapelle auf ihre Fahne geschrieben. Mehr als 50 junge Menschen aus Schomberg treffen sich wöchentlich zweimal zur Probe und finden damit nicht nur eine gute Gemeinschaft, sondern sehen auch die Vielfalt der Blasmusik. Zuerst spielten sie nur in der Umgebung, später wurden sie schon überall bekannt. Langsam entwickelte sich die Blaskapelle nach dem Konzept ihres Leiters zu einem bekannten Orchester. All dieses hätte ohne die Beihilfe der Eltern, der Schule und ohne die Hilfe des Gemeinderats Schomberg nicht realisiert werden können..

Das Programm: eine Konzertpolka von Silvester Herzog "Zwei Freunde", in der Bearbeitung von Johann Fódi den „Schönen Walzer“ und das Pflichtstück „Wurmtaler Länder“. Die „Annalina Polka“ bearbeitet von Anton Farkas.

Darauf betraten die **Kleinturwaller Musikanten** die Bühne.

"Die Kleinturwaller Musikanten" Kapelle wurde im Jahre 2007 anlässlich eines Spendenkonzertes von 9 jungen Musikanten aus Kleinturwall und Sósút /nahe Budapest/ gegründet. Damals war der Durchschnittsalter in der Kapelle unter 18 Jahren. Trotz des jungen Alters haben sie alle viele Erfahrungen in mehr als 15 verschiedenen Orchestern und Kapellen gesammelt und sind deswegen auch überregional für die Blasmusik-Fans nicht ganz unbekannt. Einige von der Kapelle haben auch Musik als Berufsziel gewählt, aber überwiegend sind sie junge Amateure, die sich mit der Musik in ihrer Freizeit beschäftigen. Sie pflegen sehr enge Kontakte mit ungarndeutschen Tanzgruppen, mit denen sie öfters Auftritte daheim und im Ausland haben. Als Mitglied in dem Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen waren sie auch die erste ungarndeutsche Kapelle die als Mitglied in den „Freundeskreis der Donauschwäbischen Blasmusik“ in Deutschland aufgenommen wurde. Unter ihrem Leiter TAMÁS PETE brachten sie uns folgende Stücke zu hören: den „Schorokscharer Marsch“ und den Walzer "Einen führ die Alten" in der Bearbeitung von Anton Farkas, die Polka „Der Zigeuner“ - bearbeitet von L. Hollós und das Pflichtstück „Wurmtaler Länder“.

Als nächstes durften wir die **Leo Weiner Jugendblaskapelle** aus **Budapest** hören.

Sie wurde 1996 gegründet, im 11. Bezirk von Budapest, spielt traditionelle Blasmusik. Des weiteren stehen auch klassische und romantische Motive, aber auch moderne Stücke auf ihrem Programm. Sie trat bereits im ungarischen Rundfunk, 2002 beim Europafestival in der Schweiz, 2004 in Malmö und Kopenhagen auf, 2001 Teilnehmer am dritten Landestreffen der Ungarndeutschen Blaskapellen in Tschepel. Unter ihren Dirigenten ISTVÁN SZTÁN präsentierten sie uns folgende Stücke: *den „Wurmtaler Länder“*, *Tubavariationen auf die Bassistenpolka von Anton Farkas*, und den Walzer *„Schwarzwald Post“ vom R. Schneebigl.*

Als vierte Kapelle konnten wir die **Jugendblaskapelle** aus **Petschwar** unter ihrem Leiter JOSEF WAGNER begrüßen. Die Kapelle wurde 1979 gegründet. Durch die Unterstützung der heimischen Musikschule und der Minderheiten Selbstverwaltung konnten ein hohes Niveau erreicht werden. Viele Preise und Belobigungen sowie die Auszeichnung „Für die Stadt Petschwar“ geben Zeugnis davon.

Ihr Programm: *von Anton Farkas der Marsch „Junge Musikanten“*, *„Wurmtaler Länder“*, *vom F.Mestrini die Polka „Froh und Munter“* sowie *„Immer pfiffig“ - ein Walzer von Anton Farkas.*

Die **Johann Kamp Kapelle** aus **Kalasz** mit ihrer Dirigentin EVA SPÁTH-FARAGÓ betrat nun die Bühne. Die Blaskapelle Johann Kamp wurde innerhalb der Rahmen der Kalascher Kunstschule im Jahre 2007 gegründet. Sie spielt hauptsächlich schwäbische Volksmusik, aber im Repertoire stehen natürlich auch ungarische und leichte Musik. Die Mitglieder sind die gegenwärtigen und früheren Schüler/innen der Schule, hauptsächlich im Mittelschulalter. Das Orchester übernimmt bei den Feierlichkeiten des Ortes Kalasz eine große Rolle, ist ständiger Teilnehmer an volkstümlichen und ungamdeutschen Veranstaltungen. 2009 errang das Orchester beim internationalen Pfingstfestival in Bogdan den ersten Platz mit Auszeichnung. Der Orchesterleiter ist OSKAR SPÁTH. Das Programm: *vom Bálint Buzás der Marsch „Schlagfertig“*, *von Anton Farkas die „Inselbaumpolka“*, *der „Wurmtaler Länder“* und *vom Frantisek Kmoch die Schnellpolka „Na Motoru“.*

Den Abschluss dieses Qualifizierungsdurchgangs bildete die **Ungarndeutschen Nationalitäten Blaskapelle** aus **Bohl**. Ihr Dirigent war JÁNOS BACHMANN.

Mit neun Musikern im Jahre 1990 gegründet, kann man heute durch die Musikschule auf mehr Nachwuchs zurückgreifen. Auslandskontakte (Österreich, Ukraine, Slowakei, Luxemburg) und viele heimische große Auftritte, bei der Gala der LdU, "Klänge der Heimat" in Fünfkirchen und weitere zeigen von ihrer Qualität. Sie haben auch bereits eine CD herausgegeben. Ihr Programm: *von Robert Peyer „Ich bin ein ungarisches Mädel“ eine Polka*, *das Pflichtstück „Wurmtaler Länder“*, *der Walzer „Die junge Müllerin“ vom H. Kolditz* und *die Schnellpolka „Etwas Frisches“ von Anton Farkas.*

Nach dem Wertungsspiel und einer kleinen Pause in der die Jury Zeit hatte ihre Ergebnisse und Wertungen zu Papier zu bringen, mit dem Kapellmeistern ein Bewertungsgespräch zu führen und die Urkunden vom Landesrat gefertigt wurden, ging das Programm mit dem Gala weiter. Jede Kapelle konnte sich noch einmal dem erwartungsvollen Publikum präsentieren und ihr Können zeigen. Die Spannung stieg, und mit dem Eintreffen der Jury im Saal wusste man das der Zeitpunkt der Entscheidung gekommen war. Der Vorsitzende der Jury APÁTHY ÁRPÁD richtete einige Worte an das Publikum und die anwesenden Musiker. Worte des Dankes und Anerkennung für die gezeigte Arbeit, Worte der Ermunterung auf diesem Weg fortzufahren, er dankte den Dirigenten dafür das wieder eine Qualitätssteigerung zu erkennen war. Die Jury hatte bei ihrer Urteilsfindung wahrlich keine leichte Arbeit, sind doch die Qualitätsunterschiede minimal gewesen.

So wurde jede Kapelle mit der Qualifikation Gold belohnt. Jede der angetretenen Kapelle erhielt ein Gastgeschenk von der Stadt Petschwar sowie einen Geldpreis von den Förderern zur Verfügung gestellt. Der Festivalpreis der LdU dotiert mit 100.000 Ft. ging an die Jugendblaskapelle Boschok-Mohatsch-Schomberg und damit auch die Möglichkeit bei der Gala der LdU 2012 aufzutreten.

Bei der Gala 2013 wird die Jugendblaskapelle von Bohl und bei der Gala 2014 die Jugendblaskapelle aus Petschwar die Besucher mit ihrer Blasmusikkunst erfreuen.

Die Jugendblaskapelle aus Kalasch wird bei der Gala der Minderheiten im MKIL im Dezember 2011 aufspielen.

FRANZ HEILIG bedankte sich mit seinen Schlussworten bei den Musikern ihren Kapellmeister, bei dem Organisatoren dieses Festes, bei allem die dazu beigetragen haben was dieses Festival ein wahrliches Fest der Musik wurde. Auch der *Hauptdirektorin des Kulturhauses und Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Petschwar TÓTH GYÖRGYI* und der *Direktorin des Kulturhauses NÁGYNÉ MAJER ÁGNES* sowie allen Mitarbeitern hinter der Bühne und in der Verwaltung sei gedankt. Aber auch an die Eltern und Großeltern hat Franz Heiligt gedacht, denn ohne deren Erziehung und Einfluss, ohne deren finanziellen Opfer es nicht möglich wäre so gut ausgebildete Jungmusiker unter uns zu haben. Er bedankte sich auch bei den Förderern dieser Veranstaltung. Als Abschluss richtete er an alle Ungarndeutschen den Aufruf zur Volkszählung 2011 (siehe Seite eins).

*Die Veranstaltung wurde durch die Unterstützung folgender Organisationen ermöglicht:
LdU, Landesrat, Selbstverwaltung der Stadt Petschwar, deutsche Minderheitenselbstverwaltung
Petschwar, Branauer deutsche Minderheiten Selbstverwaltung, Fülep Lajos Kulturhaus, Völgység-
Hegyhát Takarékszövetkezet
NKA*



65. Jahrestag der Vertreibung und Chortreffen in Leinwar

Aus Anlass der Erinnerung an die Vertreibung vor 65 Jahren, am 24. März 1946 lud der Deutsche Nationalitätenkultur Verein aus Leinwar zu einem Chortreffen ein. Die Chöre aus *Untergalla/Alsógalla, Tscholnok, Kirwall/Mariáhalom, Schemling/Vértessomló* sowie der Chor aus *Leinwar/Leányvár* folgten der Einladung. Zu Beginn des Programmes begrüßte der Bürgermeister der Gemeinde, sowie die Vertreterin der DMSV die anwesenden Gäste, erinnerten an die traurigen Ereignisse, betonte das an der Schule diese Ereignisse den Schülern näher gebracht werden, nach dem Motto: „*Mann kann das Heute nicht erkennen, wenn man das Gestern nicht sehen will.*“ Sie zitierte einige Textstellen aus der Rede von DR. ZIMMERMANN, dem ehem. Vorsitzenden der Deutschen aus Ungarn, die er im Jahre 2007 im ungarischen Parlament hielt. Bevor die Chöre ans Werk gingen wurde uns von der Tanzgruppe des Kulturvereins noch ein kleiner Ausschnitt einer Leinwarer Choreographie gezeigt. Dann betrat der *Deutsche Nationalitätenchor von Untergalla* die Bühne. Mit ihren deutschen Volksliedern stimmten sie uns auf das kommende ein. Der *Wagenhofferchor aus Tscholnok*, mit ihrer Leiterin FRAU MAYER, war der nächste im Reigen der fünf Chöre. FRAU MAYER moderierte den Auftritt des Chores in Tscholnoker Mundart. Mit der bekannten musikalischen Qualität begeisterten die Sänger das Publikum im überfüllten Saal. Der *Chor aus Kirwall* brachte viel Freude mit seinem schwungvollen Vortrag unter die Zuhörer. Eine große Überraschung war der *Chor aus Schemling*. Frei, ohne Notenblatt wurde gesungen, mit einem Einsatz der

Sänger wie man ihn selten findet. Den Abschluss bildete der örtliche *Chor von Leinwar*, unter der Leitung von JOHANN FÓDI. Als krönenden Abschluss, versammelten sich alle Chöre um gemeinsam mit dem Publikum ein Lied zu singen. Ein schöner Nachmittag klang aus.





Wege der Traditionspflege in Schaumar im XXI. Jahrhundert und Geschichte der Schaumarer Blaskapellen

Die deutsche MSV hat in den letzten Jahren am Tage der Vertreibung immer eine Art Gedenktag - Ausstellung gemacht. Jede Ausstellung ist eine Botschaft an die Nachwelt. Dieses mal wurde den alten Traditionen gemäß die Schaumarer Blaskapellen vorgestellt. Daher der Titel "**Alte Kapellen - alte Musikinstrumente**".

MICHAEL ZWICKL, selbst Musiker und in der MSV ehrenamtlich tätig hat sich schon seit langem mit der Idee beschäftigt, die Geschichte der Schaumarer Blaskapellen aus der Vorkriegszeit zu erfassen. Er war sehr erfreut dass sich viele Leute seinem Aufruf gestellt hatten und Instrumente, Noten und alte Fotos zur Verfügung gestellt haben und damit auch ihren Beitrag zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Bevor Michael Zwickl seinen Vortrag über die Geschichte der Schaumarer Musikanten hielt wurden die zahlreichen Gäste noch mit dem Gesang des *Schaumarer Männerchores* und des *Traditionsbewahrenden Frauenchores von Schaumar* erfreut. MAGDALENA MARLOK begrüßte die anwesenden Gäste und übergab nun dem Fachorganisator Herrn ZWICKL das Wort. In seinem Vortrag ging MICHAEL ZWICKL auf die Geschichte der Schaumarer Blaskapellen ein. Hier die wichtigsten Daten.



Drei ungarndeutsche Blasmusik - Dynastien gab es in Schaumar.

Die erste Kapelle, die **Hellebrandt Kapelle**, gründete MICHAEL HELLEBRANDT, (geb.1818, Militärmusiker) im Jahr 1870 die Hellebrandt Blaskapelle. Von 1890 bis 1918 leitete der Sohn von MICHAEL HELLEBRANDT und von 1918 bis 1942 JOHANN HELLEBRANDT die Blaskapelle. 1942 MARTIN HELLEBRAND (Marci bácsi).

Die zweite Blaskapelle war die **Strack Kapelle**. Im Jahre 1890 verließ JOSEF STRACK die *Hellebrandt Kapelle* und gründete eine eigene - die „*Strack Kapelle*“. Geleitet von MARTIN STRACK bis 1921, bis 1946 FLORIAN STRACK, und ab 1950 JOHANN STRACK (*János bácsi*). Es sollte erwähnt werden, dass sie auch Streichinstrumente verwendet hatten, also Violine, Viola, Kontrabass. JOHANN STRACK erzählte das bis Mitternacht das Blasorchester spielte und nach Mitternacht mit den Streichinstrumenten weiter musiziert wurde.

Die dritte Kapelle war die **Thaller Blaskapelle**. Eine der bekanntesten Kapellen. THOMAS THALLER sen. (1893 bis 1920) verließ die *Hellebrandt Kapelle* und gründete ein eigenes Ensemble. Er war ebenfalls Militärmusiker. THOMAS THALLER JUN. leitete von 1920 bis 1946 die Kapelle und sein Sohn MATHIAS THALLER - der das Heimatlied der Schaumarer „*Im Ofner Bergland*“ schrieb - war ein anerkannter Komponisten in Deutschland.

Eine vierte Blaskapelle, die der **Levente**, wurde im Jahre 1933 bis 1946 gebildet, MICHAEL THALLER war ihr Dirigent.



In Schaumar waren vor der Vertreibung vier Blaskapellen tätig, auf die die Schaumarer auch heute noch stolz sind, weil im benachbarten Werischwar drei Kapellen, in St. Iwan eine, in Kowatsch eine (Pitz Kapelle) und in Weindorf auch nur eine tätig war. Schaumar hatte genug Militärmusiker und so konnte qualitativ hochwertige Musik gespielt werden. Dies wird durch die Tatsache, dass diese Kapellen im ganzen Bezirk Pest bekannt waren belegt. Es wurde viel in den umliegenden Dörfern (z.B. Promontor/Budapest, Tschepele, Taks, Edeck, Hanselbeck etc), aber auch in Mariazell gespielt. Vor dem Ersten Weltkrieg hielten die *Hellebrandt*, *Strack* und die *Thallerkapelle* regelmäßig im Stadtpark Platzkonzerte ab.

Jede der Kapellen hatte auch in Schaumar einen Stammplatz, die *Kapelle Hellebrandt* im Gasthaus Scheffer (heute Kulturzentrum), die *Strack Kapelle* im Grom's Gasthaus (jetzt Opel Wagler Bereich). Die *Thaller Kapelle* spielte im heutigen Restaurant am Anfang der Kalvarienberg Straße. Das Orchester der *Levente* spielte in Georg Scheffer Wirtshaus.

Leider wurde von der Vertreibung 1946 auch der größte Teil der Musiker betroffen. JOSEF WITTMANN gründete im Jahre 1950 mit den in der Heimat verbliebenen Musikern eine Kapelle bei der auch MICHAEL ZWICKL bis 1962 Mitglied war.

Nach dieser kurzen Beschreibung, danke er THOMAS MILBICH JUN., der eine Menge Ideen hatte, für seine Unterstützung, MARIA JABLONKAY und JOSEPH MENTESI für ihre ehrenamtliche und aufopferungsvolle Arbeit bei der Vorbereitung der Ausstellung.

DIE AUSSTELLUNG IST NOCH BIS ZUM 20. MAI ZU BESICHTIGEN.



Gedenkfeier der Vertreibung in Schaumar.

Vor 65 Jahren wurden 60 % der Bewohner des kleinen Dorfes Schaumann aus ihren Häusern verjagt und mit dem Zug in die Ferne deportiert. Daran erinnerte man sich am Sonntag, den 3. April, als die Bewohner am Denkmal der Vertriebenen Kränze zur Erinnerung niederlegten. In der Kirche begann die Feier mit einer heiligen Messe in deutscher und ungarischer Sprache, zelebriert vom Pfarrer Peter Kertész. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Schaumarer Musikanten sowie der örtliche Frauenchor.

Nach der Messe begann die Gedenkfeier in der Kirche in Anwesenheit der örtlichen Vorstände sowie Gäste aus den umgebenden Ortschaften. Einleitend erinnerte MAGDALENA MARLOK-CSERVENYI, Vorsitzende der deutschen Minderheitenselbstverwaltung, nicht nur an die Schaumarer Geschehnisse vom 18. und 23. April 1946, sondern an die unvorstellbare Situation und die große seelische Last, welche die 1947 Vertriebenen drückte. Die Festrede hielt Dr. DEZSŐ SZABÓ, Direktor des *Balassi Instituts*.

In den Geschichtsbüchern steht, die Vertreibung wurde in internationalen Verträgen gerechtfertigt. Dies stimme aber nicht, sagte er. (Die komplette Festrede kann auf der Webseite www.landesrat.mx35.de unter VERTREIBUNG nachgelesen werden). Der Glaube war fast das einzige, was den Vertriebenen blieb. Daran erinnerte der Frauenchor mit zwei Marienliedern. Nach der Feier zogen die Teilnehmer, darunter auch die Vertreter des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, feierlich zum Denkmal der Vertriebenen und legten Kränze der Erinnerung nieder, damit die Geschichte niemals vergessen wird.

Gedicht eines Vertriebenen

Wo ich als Kind so gerne war,
Das Dorf, das heisst Schaumar.
Ich mußte lassen Haus und
Hof,
Und mußte reisen vom
Bahnhof.
Ein jedes Blümlein winket mir,

Ein jeder Vogel singet mir.
Alles windet mir mit Schmerz,
Und ich glaub' es verspringt
mein Herz.
Noch einmal drehte ich mich
um,
Und schrie Gott warum, warum.

Ach lieber Gott verzeihe mir,
Wenn ich schuld bin daran.
Und wenn ich einmal nach Hause
kehr,
Bet' ich so still allein,
Ach lieber Gott behüte mir das
schöne Dörflein Schaumar.

Lisztjahr 2011 – auch bei den Ungarndeutschen

Franz Liszts letzte Konzertreise als Klaviervirtuose/Ein Vortrag von Dr. Franz Metz.

In Zusammenarbeit mit dem *Landesrat der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* hielt Dr. FRANZ METZ, *Musikwissenschaftler und Leiter des Instituts Edition Musik Südost sowie Vorsitzender des St. Gerhardsforums in Deutschland*, am 18. März im Budapester Haus der Ungarndeutschen einen Vortrag mit dem Titel **"Franz Liszts letzte Konzertreise als Klaviervirtuose 1846 - 1847 durch Südosteuropa"**. Der mit zahlreichen Anekdoten angereicherte Vortragsstil riss das Publikum mit und beschwor zeitgenössische historische gesellschaftliche Verhältnisse herauf. *"Der Vortrag passt hervorragend in das Programm des Liszt-Jahres, dem 200. Geburtstag Franz Liszts"*, sagte MANFRED MAYRHOFER vom Landesrat bei der Begrüßung.

Ein spannender Einblick, eine wahrlich interessante musikalisch - kulturelle Zeitreise mit einem Liszt-Bild das das Publikum so nicht kannte, wurde von Dr. METZ vermittelt. *"Über Franz Liszt in Budapest zu sprechen gleicht ja wie Eulen nach Athen zu bringen"* - begann der Referent am Beginn seines Vortrags.

Im Mittelpunkt stand die letzte Konzertreise Liszts in Südungarn als Klaviervirtuose, danach beschäftigte sich ja der Kosmopolit mit Komponieren und Unterricht. Einen Einblick bekamen die Zuhörer auch in die zeitgenössischen Dokumente, in Presseerzeugnisse rund um die Berichterstattung über Franz Liszt. Auch Fotos über Austragungsorte der Konzerte - von früher und heute - das blühende Musikleben der damaligen Städte, Reiseverhältnisse usw. machten den Vortrag anschaulich. Dr. Metz betonte, dass es zu der damaligen Zeit ja etwas Exotisches war, dass Liszt in seine Kompositionen Elemente der Volksmusik und andere Elemente der ungarischen Musik eingebaut hat. Die große Beliebtheit Liszts wurde durch seine karitative Ader stark untermauert, mit großen Summen unterstützte er verschiedene Institutionen, Vereine und Organisationen.

Dr. METZ fuhr nach diesem Vortrag nach Temeswar um auch dort über Liszt einen Vortrag zu halten.

Unter den Besuchern weilte auch Frau AGNES WATZATKA, *Mitglied der Franz Liszt Musikakademie und Mitarbeiterin des Franz Liszt Forschungszentrum*.

Frau WATZATKA hat anlässlich des Gedenkjahres 2011 ein Buch über Liszt herausgegeben und führt die Leser auf Liszts Spuren durch Budapest – sie hat auf diese Weise einen ganz außergewöhnlichen Stadtführer verfasst. Der Band **"Following Franz Liszt's Footsteps in Budapest"** führt den Besucher zu vielen Gebäuden und Orten, die in irgendeiner Form mit Liszt in Verbindung stehen. Viele Sehenswürdigkeiten und berühmte Plätze sowie verschiedene musikalische Institute gehören dazu, Konzerthallen, Theater und Kirchen, in denen der Musiker als Pianist, Dirigent und Pädagoge gewirkt hat. Aber auch Liszts Wohnungen finden Erwähnung und alte Häuser in Pest, in denen seine Bekannten lebten. Zum illustren Bekanntenkreis zählten bedeutende ungarische Politiker, Künstler, Schriftsteller, Komponisten, Verleger und andere Persönlichkeiten der intellektuellen Elite Budapests. Leider ist das Buch nur in Ungarisch und englisch verfasst. Wir würden uns auf eine deutsche Übersetzung freuen. Ausgefallen, aber auf der Höhe der Zeit war die Idee, die insgesamt 103 vorgestellten Orte mit GPS-Koordinaten zu versehen.



Agnes Watzatka:
"Following Franz Liszt's Footsteps in Budapest" 2011. Das 248 Seiten starke, mit ca. 300 Bildern illustrierte Buch ist über den Helikon Verlag online (www.helikon.hu) sowie in größeren ungarischen Buchhandlungen für 3.990 Forint erhältlich (ISBN 978-963-227 260-3).



Aus der Jugendzeit

Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik überrascht mit neuer CD Der Freundeskreises Donauschwäbische Blasmusik, der sich um die Erhaltung und Verbreitung der donauschwäbischen Blasmusik kümmert, hat beschlossen, seine beiden Mitglieder Mathias Loris und Franz Watz mit der Produktion einer neuen CD auf absolut professionellem Niveau zu beauftragen.



MATHIAS LORIS, Jahrgang 1951, wurde in Jahrmarkt/Banat geboren. Er stammt aus einer Blasmusikdynastie, die seit mehr als 100 Jahren blasmusikalisch tätig ist. Er studierte Trompete und arbeitet in der Jugendausbildung, spielt in verschiedenen Orchestern Trompete und Flügelhorn und leitet in Osthofen, seinem Wohnort, den dortigen Kirchenmusikverein.

FRANZ WATZ, Jahrgang 1949, wurde in Neu-Arad/Banat geboren. Er studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Tuba und ist seit vielen Jahren als freischaffender Komponist, Arrangeur, internationaler Wertungsrichter, Dirigent und Dozent tätig.

Die vorliegende CD ist untrennbar mit den Namen LORIS und WATZ verbunden und beinhaltet Titel aus 100 Jahren donauschwäbischer Blasmusiktradition. M. LORIS und F. WATZ haben aus dem Archiv des Freundeskreises Stücke ausgewählt, die Ihresgleichen suchen. Die sehr abwechslungsreiche CD beinhaltet Walzer, Ländler, Märsche, Polkas und eine Schnellpolka. Dabei wurde eine vernünftige Mischung aus donauschwäbischen Traditionsstücken, deren Komponisten unbekannt sind, aber auch Stücke von bekannten donauschwäbischen Komponisten (PETER HOCHSTRASSER, JOSEF REMMEL, FRANZ SOMMER) ausgewählt.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass auch ein Titel aus der Lorisfamilie eingespielt wurde, die Sophie-Polka, eine Komposition von PETER LORIS. Hinzu kommen 4 Neukompositionen von FRANZ WATZ. Das Duo Loris/Watz sorgte auch für die professionellen Arrangements der Stücke. Unter diesen Voraussetzungen haben sich Mathias Loris und seine Musikanten zusammengefunden und ein musikalisches Werk geschaffen, welches zumindest was die donauschwäbische Blasmusik betrifft, bisher noch nicht vorhanden war. Die Tontechnik wurde wie immer von HANS BRUSS gemacht und die CD bei Pedro Records über die Firma Romplett hergestellt.

Im Einzelnen sind auf der CD zu hören: *Russischer Marsch (Traditionell), die Brezel Polka (Franz Watz); Ruhig in Gedanken (Walzer von Josef Remmel), Sophie Polka von Peter Loris, Traumgold (Polka Traditionell), Aus der Jugendzeit (Walzer von Josef Illinger), Schöne Erinnerungen (Polka von Franz Watz), Im Kreise (Schnellpolka von Peter Hochstrasser), Stieglitz Walzer (Karol Padvy), die Freundschaftspolka (Karl-Polka) von Franz Watz, Neupester Madel (Polka Traditionell), Die Sonne scheint (Walzer von Franz Watz), Susi heb dich (Polka Traditionell), die Resi Polka (Traditionell) sowie der 61er 100-jähriger Regimentsmarsch von Franz Sommer.*

Die neue CD kann ab dem 9. April zum Preis von 16,95 € zuzüglich Versandkosten bei der Landsmannschaft der Banater Schwaben in 80331 München, Sendlinger Straße 46/I unter der Telefonnummer 089 23 55 73-0 oder beim Donauschwaben Musikverlag, Christian-Völterstraße 31 in 72555 Metzingen, Tel. 0 71 23 / 61 93 5 (E-Mail donauschwaben@gmx.net bestellt werden.

Darüber hinaus sind beim Landesrat auch noch älteren Ausgaben erhältlich (solange Vorrat reicht).



Liebe Freunde, werte Familienmusiker!

Es war bei den deutschen Familien in Ungarn früher ein Brauch gemeinsam zu musizieren, wo Generationen gemeinsam gespielt und gesungen haben. Der Landesrat der deutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen in Ungarn veranstaltete im Jahr 2009 das erste Treffen der Familienmusikanten mit großem Erfolg.

Auf Grund dieses Erfolges beschloss der Landesrat dieses Treffen im Jahre 2011 wieder auf die Bühne zu stellen, wo musikbegeisterte Familien die mit Großvater, Vater und Kindern, Müttern, Gattinnen und Enkelkindern auch zu Hause Musik machen und nun Ihr Können und Wissen auch der Öffentlichkeit vorstellen wollen.

Es wird ein ausschließlich traditionelles Programm von 15 – 20 Minuten erwartet.

Für die Teilnehmer kommt der Landesrat für Fahrtkosten, sowie Verpflegung auf.

Geplanter Termin: **5. November 2011**

Veranstaltungsort: **„Bagoly Csárda Panzió” Nadasd/Mecseknádasd**

Anmeldungen sind zu richten an den

Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

H 1062 Budapest, Lendvay u. 22. T/F: 06-1-269-1085;

E-mail: landesrat@yahoo.de

Hiermit laden wir Sie herzlich ein mitzumachen! Wir freuen uns für Ihre Bereitschaft und fürs Mitmachen!

AUFRUF zum VII. Ungarndeutsches Tanzfestival / VII. Magyarországi Német Néptáncfesztivál Felhívás Kedves Együttesvezető!

A Magyarországi Német Ének-, Zene- és Tánckarok Országos Tanácsa Országos Fesztivált rendez a hazai német ifjúsági és felnőtt kultúrcsoportok részére, 3 éves rotációs rendszerben. A Landesrat célja a Fesztivál megrendezésével a hazai német ének-, zene- és tánckultúra hagyományainak gyűjtése, megőrzése, megörökítése, átadása. Ez évben a felnőtt táncsoportok részére rendezzük meg az Országos Fesztivált, amelyre az előválogatókon legjobb eredményt elért néptáncsoportok nyernek meghívást.

Az előválogatók időpontja és helyszíne:

2011. október 09. Pécs / Déli előválogató

2011. október 16. Csepel / Északi előválogató

Jelentkezési határidő 2011. május 31.

Országos Felnőtt Néptánc fesztivál időpontja és helyszíne: 2011. november 13. Pilisvörösvár.

Az Országos Fesztivál keretében kerül kiválasztásra az a 3 táncsoport, amelyek az LDU Gáláin (2012/2013/2014) a hazai német néptáncsoportokat képviselik.

Felterjesztés szakmai elismerésre / Vorschlag für den Preis:

„Für hervorragende Verdienste um die ungarndeutsche Volkstanzkultur”

A díj a Fesztivál keretében kerül átadásra, amelyet azon személyek kaphatnak, akik maradandót alkottak a hazai német néptánc kultúra gyűjtése, megőrzése, megörökítése és ápolása terén.

A javaslatnak tartalmaznia kell: a javasolt személy nevét, születési dátumát, lakhelyét életművének leírását max. 20 sorban!

a felterjesztést kizárólag **NÉMET NYELVEN** fogadjuk el!

Beküldési határidő: 2011. szeptember 15.

Cím: Landesrat / Heilig Ferenc 1062. Budapest, Lendvay u.22. e-mail: landesrat@yahoo.de

Tel./Fax: 06 – 1 – 269-1085)

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



**Momentaufnahmen einer Ausstellung
Schaumar
ALTE BLASKAPELLEN - ALTE INSTRUMENTE**



Landesrat bei Kranzniederlegung Festredner Dr. Dezső Szabó, Gedenken an die Vertreibung in Schaumar



Teilnehmer am 5. Tanz und Volkskunde- Seminar der Landsmannschaften aus Südosteuropa



Bei der Tanzprobe



Die Jugend Blaskapelle vom Boschok-Mohatsch-Schomberg unter ihren Dirigenten Josef Dobos



"Kleinturwaller Musikanten"

2007 gegründet

**Leiter
Tamás Pete**



Begrüßung durch Josef Fricz, dem Vorsitzenden der Bläsersektion im Landesrat, im Hintergrund Otto Heinek, Vorsitzender der LdU, die Jury und der Bürgermeister von Petschwar



Übergabe der Urkunden und Preise an die teilnehmenden Kapellmeister

V. Jugendblasmusikfestival in Petschwar 09. April 2011

„Musik in den Karpaten“ Internationale Jugend-Musik- und Orchesterfreizeit.

27. August - 4. September 2011
in Seligstadt, Rumänien

Zielgruppe: Die Freizeit richtet sich an Jugendliche die in der Durchführungszeit zwischen 14 und 18 Jahren alt sind und ihr Instrument seit mindestens 3 Jahren spielen.

Programm: Das Musikprogramm läuft unter dem Motto „Musik in den Karpaten“. Es werden Stücke vor allem im Orchester, aber auch in kleineren Ensembles sowie als Kammermusik und im Chor geübt. Es wird ein buntes, zum größten Teil klassisches aber auch populäres Programm vorbereitet, das zum Abschluss der Musikwoche in Form eines öffentlichen Konzertes in Fagaras aufgeführt wird.

Instrumente: Alle Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente.

Mögliche Aktivitäten: Wir sind von herrlichem Hügelland und unberührter Natur umgeben. Sport und Spiele, sowie Wanderungen und ein Ausflug in das nahe mittelalterliche Städtchen Schässburg sind geplant.

Die Kurs- und Unterrichtssprache ist **Deutsch**. Sicherlich werden aber auch die Deutschen Teilnehmer schnell etwas Rumänisch oder Ungarisch von ihren neuen Freunden lernen.

Unterbringung: Am Fuße der Karpaten, mit Blick auf die Berge liegt das kleine Örtchen Seligstadt (rumänisch Selistat). Hier hat die Evangelische Kirche Fogaras ein Jugendzentrum errichtet. Die TeilnehmerInnen sind in Mehrbettzimmern untergebracht. Es gibt einen großen Garten, sowie einen urigen Keller mit verschiedenen Spielen.

Partner: Die Freizeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Pegasos Ensemble Stuttgart, Musikschule Waiblingen und dem Jugendzentrum Seligstadt realisiert.

Förderer: Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes BW; Baden-Württemberg-Stiftung;
Fa. Sebert Schwingungstechnik.
Mitgefördert aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland

Freizeitleitung/ Dozenten:

Theo Bross – Orchester, Violoncello, Chor, Kammermusik
Natalia Gerakis - Bläserbetreuung, Flöte, Kammermusik
Meike Brandenbusch - Streicher, Geige, Viola
Stella Seefried – Freizeitbetreuung. Jugendtheater.

Kosten: Die Kosten betragen insgesamt 80€ und beinhalten Fahrtkosten, Unterbringung mit Vollpension und Freizeitprogramm.

Anmeldeschluss: Freitag, 10. Juni 2011 entweder gescannt per E-Mail oder per Post (hier gilt das Datum des Poststempels).

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist auf 7 Teilnehmer pro Land begrenzt.

Wer bei zu großer Anmeldezahl teilnimmt ist uns vorbehalten.

Unvollständige oder verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Kontakt und Anmeldung:

Ungarn:

Zoltan Schmidt

LdU Regionalbüro

Munkácsy M. u. 8.

7621 Pécs / Fünfkirchen

Tel/Fax: 72 / 517-100

E-Mail: ldupecs@yahoo.de

„Zene a Kárpátokban“ Nemzetközi Ifjúsági Zenei és Szabadidős Fesztivál.

2011. augusztus 28 – szeptember 6
Seligstadt, Románia

Célcsoport: A táborba olyan fiatalokat várnak, akik a megadott időszakban 14 - 18 évesek és legalább 3 éve játszanak hangszerükön.

Program: A zenei program mottója „Zene a Kárpátokban“. Elsősorban zenekari műveket fognak gyakorolni, de lesznek kizsenekari, ill. kamarazenei és kórusművek is köztük. Egy színes, nagyrészt klasszikus zenei, de könnyűzenei program is begyakorlásra kerül, mely a zenei hét lezárásaként egy nyilvános koncert keretében Fogarason bemutatásra kerül.

Hangszerek: Minden vonós, fa- és rézfúvós hangszer.

Egyéb lehetőségek: Gyönyörű domborzat és háborítatlan természet vesz minket körül. Sport és játékok, valamint túrázás és egy kirándulás a közelben található középkori városkába, Segesvárra szerepelnek a terveink között.

A tanfolyam és az oktatás nyelve **német**. A németországi résztvevők azonban biztosan gyorsan megtanulnak egy-két szót románul vagy magyarul is az új ismerőseiktől. A magyarországi gyerekek úgyszintén.

Szállás: A Kárpátok lábainál, rálátással a hegyekre fekszik a kis település Seligstadt (románul Selistat). Az fogarasi evangélikus egyház itt rendezett be egy ifjúsági központot. A résztvevők több ágyas szobákban kerülnek elhelyezésre.

Egy nagy kert, valamint egy ősi pince különböző játékokkal tartozik hozzá.

Partnerek: A tábort közös szervezésben a Pegasos Ensemble Stuttgart, a Waiblingeni Zeneiskola és a Seligstadti Ifjúsági Központ valósítja meg.

Támogatók: Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes BW;
Baden-Württemberg-Alapítvány;
Fa. Sebert Schwingungstechnik.
A Német Szövetségi Köztársaság különböző forrásaiból

Táborvezetőség/ tanárok:

Theo Bross – Zenekar, cselló, kórus, kamarazene

Natalia Gerakis - fúvósok, fuvola, kamarazene

Meike Brandenbusch - vonósok, hegedű

Stella Seefried – szabadidős programok. Ifjúsági színjátás.

Költségek: Az összköltség 80,-€, mely tartalmazza az utazás, szállás, teljes ellátás és a szabadidős foglalkozások költségeit.

Jelentkezési határidő: 2011. június 10, péntek a jelentkezési lap scannelve és E-mail-ben elküldve vagy postai úton (postabélyegző dátuma az irányadó).

Megjegyzések: Minden országból 7 fő vehet részt.

Több jelentkező esetén a szervezők választják ki a résztvevőket.

Hiányos vagy elkésett jelentkezéseket nem tudunk figyelembe venni.

Információk és jelentkezés:

Magyarország:

Schmidt Zoltán

LdU Regionalbüro

7621 Pécs / Fünfkirchen

Munkácsy M. u. 8.

Tel/Fax: 72 / 517-100

E-Mail: ldupecs@yahoo.de

**„Musik in den Karpaten“
Internationale Jugend-Musik- und Orchesterfreizeit.**

**27. August - 4. September 2011
in Seligstadt, Rumänien**

Familiennamen: _____

Vorname: _____

Geschlecht: M W Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Land: _____ Passnummer: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

E-Mail: _____

Schule: _____ Klasse: _____

Musikschule: _____ Klasse: _____

Instrument: _____

Name des Musiklehrers _____

Seit wann spielst du das Instrument: _____

Orchestererfahrung: ja nein

Deutschkenntnisse: sehr gut gut befriedigend

Warst Du schon im Ausland? Ja / Nein Wo? _____

Datum, Ort Unterschrift Schüler/-in Unterschrift Mutter Unterschrift Vater

Die Teilnehmerzahl ist auf 7 Teilnehmer pro Land begrenzt.
Wer bei zu großer Anmeldezahl teilnimmt ist uns vorbehalten.